



Adlerweg Osttirol Etappe 2

Johannishütte – Eisseehütte



Weiter durch die faszinierende Bergwelt: Von der Johannishütte geht es auf dem Sajathöhenweg zur Sajathütte, anfangs durch satte grüne Matten, später durch felsiges Gelände, wobei es die Sajatscharte zu überwinden gilt. In diesem Bereich könnte man auch einen Abstecher auf die „Rote Säule“ wagen, mit ihrem eher kurzen, aber sehr anstrengenden Klettersteig, der 1986 errichtet wurde. Die

super Linienführung und die tollen Ausblicke auf die benachbarten Gletscherberge belohnen für den langen Zustieg. Der Adlerweg führt jedoch weiter zur Sajathütte, dem „Schloss in den Bergen“. Das Etappenziel – die einfachere, aber ebenfalls gemütliche Eisseehütte – liegt allerdings noch ein gutes Stück entfernt.

Start	Johannishütte
Ziel	Eisseehütte
Etappenlänge	10 Kilometer
Höhenmeter ↑	1.020
Höhenmeter ↓	620
Gezeit	6 Stunden
Schwierigkeit	Mittelschwierig (roter Bergweg)

Adler Alpingeschichte

Die Knappenspitze ist ein Hinweis darauf, dass es im Gebiet rund um die Sajathütte ehemals Bergbau gab – es wurden Kupfererze abgebaut. Als Knappen bezeichnete man jene Männer, die eine Lehre als Bergmann abgeschlossen hatten. Die Sajathütte auf 2.600 Meter entstand allerdings viel später, mit ihrem Bau wurde im Jahr 1974 begonnen. Die Besitzer-Familie Kratzer hatte über mehrere Generationen das Gras auf diesen völlig unerschlossenen Bergmähdern zur Heugewinnung gemäht. Sie wusste also um die Gefahren und kannte jene Stelle, die weitgehend vor Muren, Steinschlag und Lawinen geschützt war. Auf diesen Platz baute man die Hütte, die bald zu einem beliebten Anlaufziel für Wanderer wurde. Viele Jahre wurden die vorbeikommenden Gäste von der Familie verwöhnt, bis dann doch die unberechenbare Natur zuschlug und am 21. April 2001 eine Lawine die Hütte zerstörte. Doch die Kratzers gaben nicht auf und errichteten mit Unterstützung von vielen helfenden Händen und Spenden ihr „Schloss in den Bergen“.



© Familie Kratzer



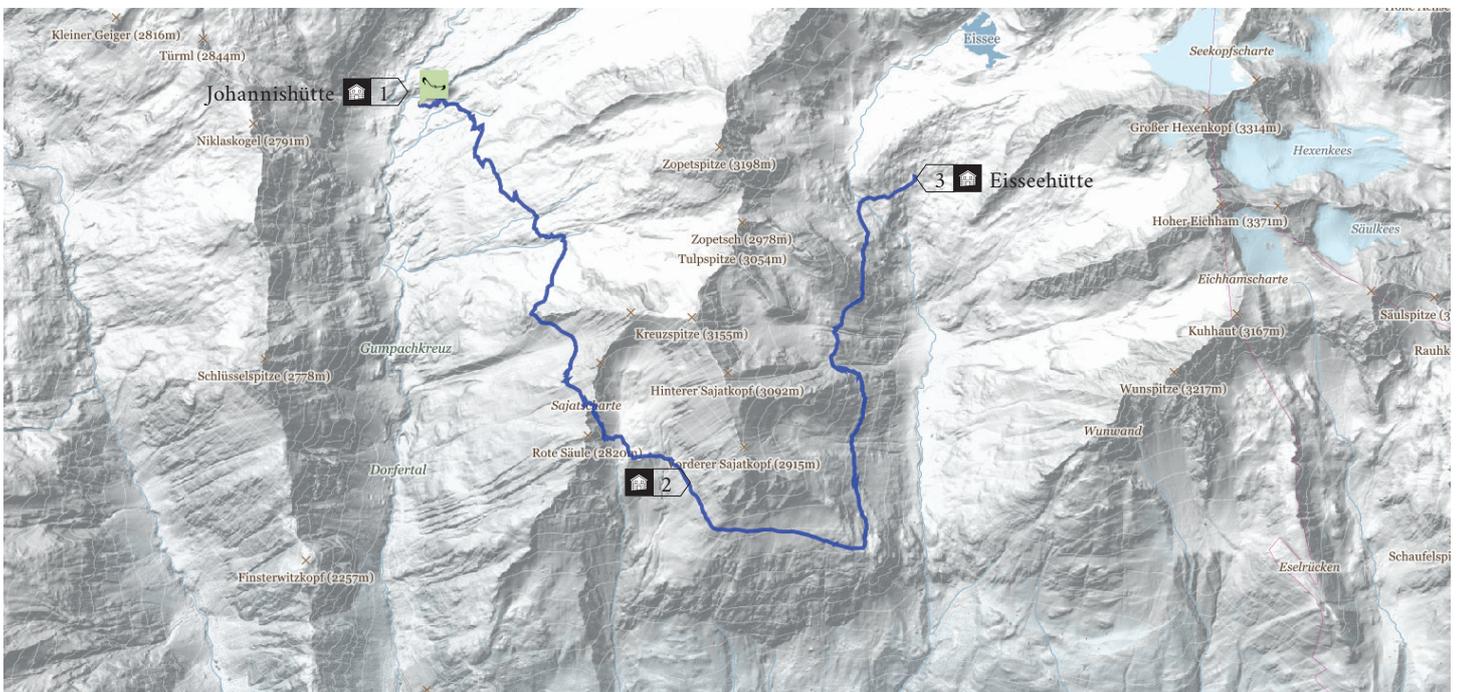
Adlerblick

Schön, wenn man beim Wandern ein Zwischenziel vor Augen hat: Der Aufstieg auf die Sajatscharte auf 2.750 Meter belohnt mit einer herrlichen Aussicht. Inmitten der grandiosen Bergwelt erspürt man am Rand des Sajatkares die Sajathütte, die schon von Weitem an ein kleines Schloss erinnert.



Adlerkick

Die Sajatscharte erstreckt sich zwischen der Johannishütte und der Sajathütte und bildet einen ausgesetzten Übergang, der verlässliche Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erfordert. Die Überwindung der Schernerschlucht ist ebenfalls recht spektakulär.



Streckenverlauf

Von der Johannishütte führt der Venediger Höhenweg bzw. Adlerweg Richtung Osten und erreicht bald auf einem Kehrensteig die scharf hervortretende Zopetkante. Danach geht es weiter durch steiles Bergwiesengelände, wobei man vereinzelt Steinmännchen zu Gesicht bekommt. Ab und zu lohnt sich ein Innehalten, um einen Blick auf die gleißenden Gletscher des Großvenedigers zurückzuwerfen. Nach ca. einer Stunde öffnet sich ein kleines Hochtal, man hält sich dort beim Wegweiser südlich Richtung „Sajatscharte“. Nach der Querung eines Blockfeldes gelangt man in hochalpines Gelände mit Steiganlage. Relativ breit und sicher, teilweise mit Stahlseilen versehen, quert der Weg die Steilflanke und führt zur Schernerschlucht, ehe er über einige Kehren im felsigen Gelände die Sajatscharte erreicht. Von hier dauert der Abstieg zur Sajathütte ca. ½ Stunde. Dabei geht es zuerst eine Schuttrinne hinunter,

dann weiter auf sandigem Boden am Fuß der Roten Säule, bevor man über einen Rasenhang zur Sajathütte (2.575 Meter) gelangt. Eine willkommene Zwischenstation zur kulinarischen Stärkung, bevor man auf dem Prägratner-Höhenweg in Richtung Eiseehütte weitermarschiert. Dieser Steig verbindet die Sajathütte mit der Eiseehütte, ohne dass man dazu ins Tal absteigen muss. Man verlässt die Sajathütte in Richtung Osten und umschreitet beim sogenannten „Fenster“ den Vorderen Sajatkopf auf dessen auslaufendem Südostgrat. Dort wendet sich der Steig Richtung Norden. Die zu querenden Steilrinnen sind wieder mit einer Steiganlage gut begehbar gemacht. Auch ein Hanganstieg ist durch bequeme Kehren entschärft. Weiter geht es durchs innere Timmeltal bis zur Ortsbezeichnung „Hinteres Wiesach“, wo sich das Gelände wieder gemäßigter zeigt. Nun noch das letzte Stück über den Timmelbach zur gemütlichen Eiseehütte (2.521 Meter). Wegbeschreibungen siehe auch: „Osttiroler Wanderbuch“ von Walter Mair.

Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten

- 1 Johannishütte
- 2 Neue Sajathütte
- 2 Eiseehütte

Sie haben Fragen?

Alpine Auskunft
Meinhardstraße 7-11
A-6020 Innsbruck

t +43.512.58 78 28
f +43.512.58 88 42
e info@alpine-auskunft.at

